

Das Konzil von Trient und die Unauflöslichkeit der Ehe: Hermeneutische Überlegungen zur Reichweite seiner Lehraussagen

The Council of Trent and indissolubility of marriage: hermeneutic reflections on the validity of its teaching

Von Nicolás Álvarez de las Asturias¹, Madrid

Zusammenfassung / Abstract

Das Konzil von Trient leistete einen wesentlichen Beitrag zur kirchenrechtlichen Lehre und Ordnung bezüglich des Ehesakraments. Unter anderem ragt dabei die Bestätigung der Unauflöslichkeit hervor. Der Werdegang des entsprechenden Kanons führte zu einigen sehr deutlichen und klaren Formulierungen, was Zweifel hinsichtlich seiner Gültigkeit als Lehr- und Glaubensentscheidung hervorgerufen hat. In diesem Artikel werden einige Kriterien der Hermeneutik aufgezeigt, mit deren Hilfe die nach wie vor bestehende Gültigkeit des *tridentinischen Kanons* begründet wird.

The Council of Trent made an essential contribution to the doctrine and discipline of marriage in Canon Law. Among other points, the confirmation of the indissolubility is very important. The preparation of the canon on this doctrine arrived at some very clear formulations. This fact has provoked doubts on its validity as decision on doctrine and faith. The present article shows some criteria of hermeneutics in order to prove the permanent validity of the Tridentine canon.

1. Einführung

Das Bild von Penelope, wie sie das Leinentuch für Laertes, des Vaters ihres Mannes Odysseus, tagsüber webt und die Fäden nachts wieder auflöst, um Odysseus treu zu sein und die Freier hinzuhalten, kann die mühsame Arbeit einer historischen Untersuchung treffend beschreiben. Keine Generation übernimmt ungeprüft

¹ Universidad Eclesiástica San Damaso, Facultad de Derecho Canonico, c/ Jerte, 10, E-28005 Madrid, nalvarez@sandamaso.es. Der Autor ist Professor für die Geschichte des Kirchenrechts.

Die vorliegende Arbeit wurde mit Hilfe des »Centro Español de Estudios Eclesiásticos« an der »Iglesia Nacional Española de Santiago y Montserrat« in Rom im Rahmen der Forschungsprojekte des Studienkurses 2014–2015 verwirklicht. Das spanische Original befindet sich derzeit zur Veröffentlichung bei der *Revista Española de Teología*. Die deutsche Übersetzung besorgte Johannes Roggendorf.